

Wremer Kutter fing kapitalen Stör beim Krabbenfischen

Der Wremer Krabbenfischer Hinrich Friedhoff fuhr wie üblich mit seinem Kutter Condor nachts zum Fangen der kleinen Krabben hinaus, aber dann ging ihm ein viel größerer Fisch ins Netz. Als die Wremer das Netz an Bord hievt, zappelte darin ein kapitaler Stör. Diese Überbleibsel aus früheren Erdperioden gelten als ausgestorben, manchmal wurden noch einzelne Exemplare gefangen. Inzwischen wird versucht, diesen Fisch in den Flüssen wieder anzusiedeln. Der Stör ist der Träger des kostbaren echten Kaviars.



Foto: Archiv Erhard Djuren

Friedhoff entschloss sich mit dem guten Fang nicht nach Wremen, sondern gleich nach Bremerhaven zu fahren, wo er um 4 Uhr morgens schon seinen Vertragsabnehmer Ehlerding aus dem Bett klingelte. Er wusste, dass der Stör lebend an Land kommen musste, damit der wertvolle Rogen entnommen und als Kaviar auf den Markt kommen

konnte. Der Decksmann Jan Döscher musste also während der Fahrt nach Bremerhaven den Fisch ständig mit Wasser übergießen. Am Anleger der Weserfähre wurde der riesige Fisch dann an Land gehievt, er passte kaum auf die Ladefläche des Fahrzeugs, das den seltenen Fang sofort in die Auktion des Seefischmarktes brachte.

Die Händler staunten. Der Meistbietende erhielt den Zuschlag bei 5,10 DM pro Pfund bei einem Gesamtgewicht von 228 Pfund. In der Firma hatte einen Mitarbeiter, der wusste, wie man den Rogen gewinnt, und dann wurden dem Stör noch 45 Pfund großkörniger schwarzer Kaviar aus dem Bauch geholt. Rogen und Fleisch gingen dann an eine Hamburger Spezialfirma, die beides weiterverarbeitete.

Der Stör (*Acipenser sturio*) besitzt statt Gräten ein Knorpelskelett, Knochenplatten auf dem flachen Kopf und fünf Reihen Knochenschilder an den Seiten. An der Unterseite des Kopfes liegt das zahnlose Saugmaul mit den Bartfäden. Die Störe leben im Meer und steigen zum Laichen in die Flüsse. Sie werden bis zu drei Meter lang.

Nach einem NZ-Bericht vom 25. Juni 1962 und nach Erzählungen von Uwe und Wilfried Friedhoff